

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 10-2

Artikel: Münzfund zu Dombresson, Kt. Neuenburg

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M · IVNIO	M · F · VOLT · CERTO
DOMO ·	VIEN · VETERAN ·
MIL · LEG ·	XIII · GEMINAE
CERTVS ·	ET · AMIANTHUS
PII · HA	EREDES · FECER ·

Mommsen Inscript. confoed. Helv. n. 267. Tschudi Gall. com. p. 137.

Die Buchstaben der neuaufgefundenen Inschrift sind scharf gemeisselt und weisen auf die Augusteische Zeit.

Die XIII. Legion stand unter Tiberius in Obergermanien. Sie gehörte auch zu den acht Germanischen Legionen, welche sich empörten und durch Germanicus wieder zum Gehorsam zurückgeführt wurden. Tacitus Ann. I. 37 sagt: »Germanicus superiorem ad exercitum profectus secundam et tertiam decumam et sextam decumam legiones nihil cunctatas sacramento adigit.«

Später wurde diese Legion nach Pannonien und Dacien versetzt und kämpfte in Oberitalien zuerst für Otho, schlug sich dann aber unbedenklich zu Vespasianus.

Die beiden oben angeführten Inschriften bezeugen, dass zwischen Mainz und Vindonissa reger Verkehr unterhalten wurde.

Dr. Bähler.

Münzfund zu Dombresson, Kt. Neuenburg.

Einer der merkwürdigsten Münzfunde, der aber beinahe nirgends erwähnt wird, ist derjenige, der im September 1824 zu Dombresson, Kt. Neuchâtel gemacht wurde.¹⁾ Man entdeckte daselbst unter einer Steinplatte in der Nähe von zwei Granitblöcken mehr als 400 Silberdenare, von denen die meisten aus der Zeit der römischen Republik herkommen und zwar aus dem letzten Jahrhundert derselben. Sie sind (wie berichtet wird) beinahe sämtlich gut erhalten und bieten eine grosse Mannigfaltigkeit mythologischer und historischer Typen und sind von mehr als 80 Münzmeistern der Republik geprägt.

Allein man darf nicht annehmen, dass dieser Schatz noch während der Dauer der Republik in den Schoss der Erde verborgen wurde; sondern es sind auch noch Kaisermünzen beigemischt, wenn auch in geringer Zahl, und zwar gehen dieselben bis auf Nero. Es sind nämlich 17 Denare des Julius Cäsar, 62 von M. Antonius, 38 Augustus, 51 Tiberius (unter diesen ist auch ein Aureus), 2 Caligula, 3 Claudius, 2 Agrippina junior mit den Köpfen der Agrippina und des Nero, und endlich 4 Denare des Nero vorhanden mit dem Revers: *Equester ordo principi iuvent.*, welche zu den ersten Münzprägungen Nero's gehören. Solche kleinere oder grössere Geldsummen, die in der Erde aufgefunden werden, wurden meist in Zeiten des Krieges oder der Raubzüge verborgen, und es gelingt nicht selten, die Veranlassung hiezu aus der Geschichte des Landes zu erforschen.

Was nun den Münzfund von Dombresson anlangt, so kann vielleicht die Erzählung des Tacitus Histor. I, 67 einigen Aufschluss gewähren.

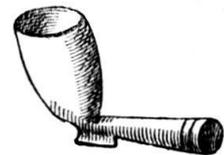
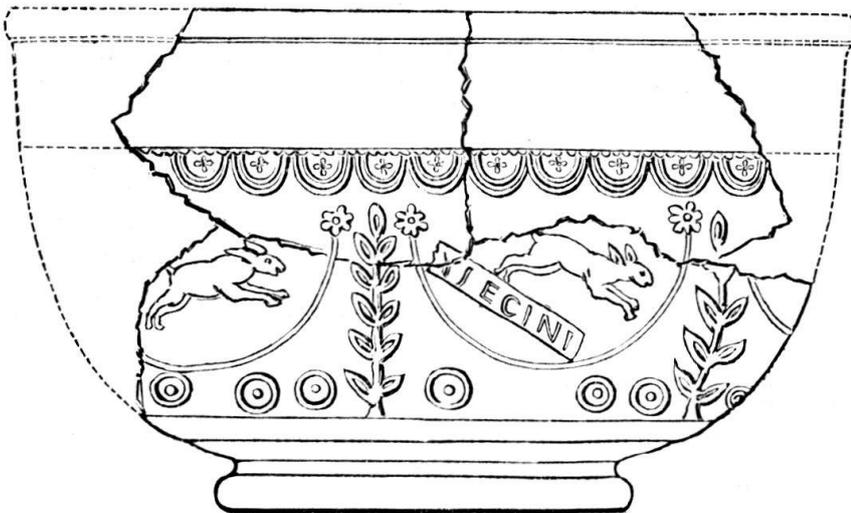
¹⁾ Catalogue des médailles trouvées dans le mois de Septembre 1824 à Dombresson, principauté de Neuchâtel. Publié par la Société d'émulation patriotique. Neuchâtel, chez Wolfrath, 1825.

Nach dem Tode Nero's traten mehrere Prätendenten auf, Galba, Otho, Vitellius, und erregten nicht bloss in Italien, sondern auch in den Provinzen grosse Bewegung und gegenseitige Befehdung. Auch die Helvetier, welche dem Galba angingen, geriethen in dieser Angelegenheit im J. 68 p. C. in offenen Streit mit Cäcina, dem Commandanten der 21. Legion, die zu Vindonissa lag. Dieser begünstigte nämlich den Vitellius und beschloss daher, die Helvetier zu züchtigen; er führte die Legion die den ominösen Namen *Rapax* trug, gegen dieselben, schlug sie und zog von Vindonissa nach Aventicum, dem Hauptort des Landes und verübte auch dort grossen Frevel. Alles wurde von den Römern verheert, Jedermann floh und suchte seine Habe zu retten. *Undique populatio et caedes*, sagt Tacitus in der Erzählung der Ereignisse in Aventicum. Aventicum aber liegt nur wenige Stunden vom Neuenburgersee und der Dorfschaft Dombresson entfernt.

Wir vermuthen daher, dass die Furcht vor der *legio Rapax* die Veranlassung war, dass ein Helvetier, der in der dortigen Gegend wohnte, seine Habe an Geld dem Schosse der Erde anvertraute, aber vom Tode ereilt wurde, bevor er dieselbe wieder hervorholen konnte.

H. M.

Vase et pipe romaine.



Dans la topographie d'une partie du Jura oriental à l'époque celtique et romaine que nous venons de publier, nous avons donné les dessins de la plupart des antiquités que nous avons pu découvrir dans cette contrée, mais depuis lors nous avons encore rencontré quelques objets qui ne sont pas sans intérêt. C'est ainsi que dans les ruines des établissements de Develier, près de Delémont, nous avons recueilli récemment les débris d'un beau vase en terre rouge sigillée, dont la forme et les dessins offrent la plus grande analogie avec les vases que M. de Caumont représente dans les planches 23 et 24 de son cours d'antiquités monumentales, avec d'autres trouvés à Augusta Rauracorum et ensuite dans plusieurs villes du Jura bernois.

Non seulement dans ces vases d'origine en apparence si diverses, il y a ressemblance de forme et de dessin, mais l'étude même de ces dessins nous a fourni la preuve que les artistes qui fabriquaient les moules de ces vases, faisaient usage